



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

Die metallne Jungfrau

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35935**

Num ist's die warme Klage,  
Die leichter macht das Herz,  
Num ist's das heil'ge Sehnen  
Voll Trost für Leid und Schmerz.

### Die metallne Jungfrau.

Vom Thurme hör' ich sonderbare Klänge  
Wie Morgenlieder durch die Lüfte schallen,  
Es klingt so schön wie himmlische Gesänge,  
Mir wird's, als müßt' ich zu den Tönen fallen. —  
Und frag ich nach dem Säng'er dieser Lieder:  
„'s ist die metallne Jungfrau!“

Bald tönt es in ganz andern Klängen wieder  
Wie heil'ger Ruf, im Tempel zu erscheinen,  
Wie still Gebet, wie Gott geweihte Lieder  
Und meinen Sang möcht' ich damit vereinen. —  
Woher dies feierliche, sanfte Rufen?  
„'s ist die metallne Jungfrau!“

Dann hallt es wieder dumpf wie Klage töne,  
Wie Jammerlaute einer Tiefbetäubten,  
Wie Todesröcheln oder Schmerzgestöhne  
Beim Scheiden eines Inniglich-Geliebten. —  
Wer singt so düster auf des Thurmes Rinne?  
„'s ist die metallne Jungfrau!“

Num klingt es wieder froh wie Jubellieder,  
Wie Freuderuf und wonniges Entzücken,  
In hellen Klängen tönt's vom Thurme nieder,  
Den Bräutigam, den Vater zu beglücken. —  
Wer jauchzt so fröhlich droben in dem Thurme?  
„'s ist die metallne Jungfrau!“

Doch endlich dröhnt's mit schauerlichem Beben,  
Wie Hilferuf, wie Angstgeschrei voll Schrecken,  
 Rettung begehrend für das Menschenleben,  
In Noth des Bruders, Mitleid zu erwecken. —  
Wer ruft so ängstlich uns vom Thurm entgegen?  
„'s ist die metallne Jungfrau!“

Gar oft schon hast auch du für mich gesungen  
O Jungfrau, Lieder, die noch in mir tönen,  
Die Harmonien sind noch nicht verklungen —  
Und — fühl' ich einst ein innres heilig Sehnen  
Und du ruffst mir, — so werd ich bald erkennen:  
„'s ist meines Gottes Stimme!“

### Die Seefahrt.

Auf auf zur Fahrt,  
Seht wie so mild  
Im Strahlenglanze  
Der Sonne Bild  
Aus der Höhe und aus der Tiefe blinkt  
Und uns auf den glatten Spiegel winkt!

Kein Lüftchen sich reget,  
Der schaukelnde Kahn  
Wird auf glatter Bahn  
Nur von lustig plätschernden Wellen bewegt. —

Auf, auf zur Fahrt ihr Brüder  
Laßt tönen frohen Sang,  
Steigt in das Schifflein nieder  
Beim hellen Liederklang!

Auf, auf denn! die Freude  
Sei mit im Geleite,  
Sie rudre voran  
Auf der schimmernden Bahn!

Heran ins Boot, die Wimpel weh'n,  
Fort in das weite Meer!  
Stoßt ab vom Land, auf Wiederseh'n,  
Reicht mir das Ruder her! —

Begleite Herr, uns auf der Fahrt,  
Gib uns dein Segenspfand,  
Daß unverfehrt und wohlbewahrt  
Wir schaum der Heimath Strand!